Schluss-Quittung.

Für die Wasserbeschädigten in Tirol und Kärnten

sind noch eingegangen:

Bei der **Kanzlei des k. k. Oesterr.-Ungar. General-Consulats:** Dr. C. Hempel und Dr. R. Alberti in Magdeburg 25 ℳ, Geheimrath Professor Roscher 50 ℳ, R. R. 50 ℳ, C. L. 10 ℳ, P. B. in Buchholz 30 ℳ, Consul L. Offermann 30 ℳ, Gr. 2 ℳ.
Summa 187 ℳ.

Bei der **Expedition der Leipziger Nachrichten:** Wittwe Hennig 6 ℳ, Sachse 5 ℳ.
Summa 11 ℳ.

Bei Herren **Amend & Schulze:** August Klug in Hannover 10 ℳ, Ernst Klug 10 ℳ, R. R. 5 ℳ, Alexander Senger 10 ℳ, Dr. H. C. Stegmann 3 ℳ, Ungenannt 2 ℳ.
Summa 40 ℳ.

Bei Herren **Gebrüder Augustin:** B. G. 1 ℳ, Müller, Gr.-Städteln, 20 ₰, Ungenannt 50 ₰, Chr. B. M. 3 ℳ, Gustav Rößler hier 1 ℳ. **Summa 5 ℳ 70 ₰.**

Bei Herren **Becker & Co.:** Albert, Otto u. Max 1 ℳ 80 ₰, Frau Auguste verw. Lohmann 15 ℳ, J. H. 1 ℳ, P. H. 50 ₰. **Summa 18 ℳ 30 ₰.**

Bei Herren **Frege & Co.:** Kammerrath Anton Meyer 50 ℳ, Reichsgerichtsrath Dr. von Grawenitz 10 ℳ, Frau Anna Frege 20 ℳ, G. G. 50 ℳ, L. 30 ℳ, Scat 5 ℳ.
Summa 165 ℳ.

Bei der **Hinrichs'schen Buchhandlung:** C. v. L. 6 ℳ, H. F. 3 ℳ, Frau L. Knoch 10 ℳ, Frau R. R. 5 ℳ, A. L. 30 ℳ, D. 3 ℳ, gesammelt von Rosel 1 ℳ 50 ₰, Treitschke aus Erfurt 50 ℳ, L. 1 ℳ, Dr. H. Meißner 3 ℳ, P. R. 1 ℳ, W. 1 ℳ, R. F. 3 ℳ, W. G. 15 ℳ, Wilh. Herzog 10 ℳ. **Summa 188 ℳ 50 ₰.**

Bei der **Homöopathischen Central-Apotheke:** Bräutigam 1 ℳ, Felix 1 ℳ, Schröder, Eutritzsch, 3 ℳ, R. 50 ₰, Rosell 50 ₰, Lesekränzchen 6 ℳ, Naumann 50 ₰.
Summa 12 ℳ 50 ₰.

Bei Herrn **Emil Hohlfeld:** F. G. 2 ℳ, Ungenannt 50 ₰, R. D. 3 ℳ, Mittwoch-Abend-Club der Loge Minerva 25 ℳ, C. H. 5 ℳ. **Summa 35 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **Friedrich Kitze:** Pastor Tr. 3 ℳ, Hr. Burckhardt in Plagwitz 1 ℳ.
Summa 4 ℳ.

Bei Herren **Gebrüder Lodde:** Frau Emilie W. 5 ℳ, Stabskoch Louis Lindemann 50 ₰.
Summa 5 ℳ 50 ₰.

Von der **Mohren-Apotheke:** 3 ℳ.

Bei Herrn **Consul Naoum:** Rechtsanwalt Dix 10 ℳ, Th. E. 3 ℳ, H. L. 3 ℳ, R. S. 5 ℳ, M. B. & Co. 10 ℳ, Santa verità 3 ℳ, Karl Pommer in Magdeburg 43 ℳ, C. G. Beyer 10 ℳ, Oder 10 ℳ, Ham Gruson 20 ℳ, Carl Zellinghaus, Halle a/S., 20 ℳ, Santa verità 6 ℳ, Wilh. Braune 5 ℳ, Rechtsanwalt Gustav Hoffmann 10 ℳ, Frau Selly Samion 21 ℳ, Alfred Braue 8 ℳ, B. G. 10 ℳ. **Summa 197 ℳ.**

Bei Herrn **R. H. Paucke, Engel-Apotheke:** Fräulein Minna Kohlmann 3 ℳ, C. L. 5 ℳ, C. R., Gohlis, 20 ℳ, R. Kr. 10 ℳ, Prof. W. H. 20 ℳ, R. C. 3 ℳ, R. R., Ungenannt 6 ℳ, Gustav Handwerck 5 ℳ, Fehs. M. 10 ℳ, A. O. 50 ₰, Hermann Mendelssohn 50 ℳ, C. H. R. 2 ℳ, Donnerstags-Kränzchen b. Baarmann 7 ℳ, Dr. Erdmann 3 ℳ, Buchh. Muckrech 3 ℳ. **Summa 147 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **H. J. Rivinus:** W. & R. 18 ℳ, R. M. aus Gr. 3 ℳ, B. L. 1 ℳ, für Sänger des allg. Turnvereins Reudnitzseld 1 ℳ 20 ₰, Sophie 4./XII. 1882 3 ℳ.
Summa 26 ℳ 20 ₰.

Bei Herren **Schelter & Giesecke:** Erlös einer Wette bei einem Billardspiel 13 ℳ, C. & B. B. 50 ℳ. **Summa 63 ℳ.**

Bei Herrn **Rechtsanwalt Dr. Tannert:** Major Fiedler, Görlitz, 10 ℳ, Frau L. Roelbecke, hier, 10 ℳ, Ulde, Eisleben, 5 ℳ, Rechtsanwalt Ludwig, hier, 20 ℳ, Ehm. M. 20 ℳ, aus einem Wagenverkauf 20 ℳ, Dr. Hugo Schulze, Magdeburg, 10 ℳ, G. G. 10 ℳ, J. W. 3 ℳ, Santa verità 5 ℳ, F. C. Canitz 5 ℳ, Scobell 10 ℳ, Ref. Schucke 10 ℳ, Santa verità (C. R.) 2 ℳ, Justizrath R. Zeyius, Cöthen, 30 ℳ, Prof. Dr. König 10 ℳ, Santa verità 2 ℳ, für Sammlung des Herrn Realschuloberlehrers Holthemer 180 ℳ 80 ₰, Privatdocent Frese, Hannover, 20 ℳ. **Summa 387 ℳ 80 ₰.**

Bei Herrn **Heinrich Unruh:** Th. Sch. 5 ℳ, L. W. 2 ℳ. **Summa 7 ℳ.**

Bei der **Johannis-Apotheke, Reudnitz:** Stammtisch bei Wachsmuth 2 ℳ, Candidaten der Pharmacie I. Partie 2 ℳ, R. B. 3 ℳ, v. S. 10 ℳ, Liebig, Maschinenfabrikant, 5 ℳ. **Summa 22 ℳ.**

Bei Herrn **Röderer, Apotheke Connewitz:** B. W. 2 ℳ, H. Lucas 1 ℳ, Herrmann Heinrici 1 ℳ, C. M. 5 ℳ, W. Schirmer 5 ℳ, b. S. L. & Co. 10 ℳ, P. em. Müller und Frau 3 ℳ, H. Sachse 3 ℳ, H. Bein 30 ₰, B. verw. R. 10 ℳ, Leipzig, Lehrer em., 1 ℳ, H. Rose 20 ℳ, Brauer 1 ℳ, Bauer 2 ℳ, Dr. Alphons Dürr 20 ℳ, Emil Rückert 5 ℳ, Molenthin 2 ℳ, F. Eisele 1 ℳ, H. Michel 2 ℳ 50 ₰, H. Schoenherr 3 ℳ, Frau Emma Hager 3 ℳ, R. Müller 1 ℳ, Dr. Hennig Frey 20 ℳ.
Summa 121 ℳ 80 ₰.

Bei der **Apotheke Eutritzsch:** Berliner 2 ℳ, Gräfe 5 ℳ, Hemmerling 4 fl. 48 kr. ö. W., Kunt 3 ℳ, Köhler 1 ℳ, C. Giesing 2 ℳ. **Summa 13 ℳ und 4 fl. 48 kr.**

Bei der **Apotheke Gohlis:** D. St., Spielgewinn 5 ℳ 20 ₰, Clara und Luise 6 ℳ.
Summa 11 ℳ 20 ₰.

Bei der **Apotheke Plagwitz:** H. H. 2 ℳ, C. H. 3 ℳ, M. H. 3 ℳ, Arno Weyrauch 5 ℳ, Frau Gessein 2 ℳ, Hugo Brehmer 10 ℳ, Wetzel & Reichmann 10 ℳ, Rudolph Fock 1 holl. Duk. = 9 ℳ 50 ₰. **Summa 44 ℳ 50 ₰.**

Bei der **Apotheke Lindenau:** Oberamtmann Bretschneider 10 ℳ, Apotheker Grebe 3 ℳ. **Summa 13 ℳ.**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz:** Beim Stiftungsfest der Polytechnischen Gesellschaft gesammelt 66 ℳ, L. S. 50 ℳ, L. Eckhardt 20 ℳ, Fräulein v. H. 10 ℳ, Schröter in Eutritzsch 9 ℳ, H. L. 3 ℳ, C. T. 4 ℳ, C. Naundorf 1 ℳ, H. & C. F. 4 ℳ, G. B. 10 ℳ, P. B. 5 ℳ, C. Gl. 1 ℳ, J. C. K. & Co. 50 ℳ, C. R. 5 ℳ, Liddy, Döbeln, 8 ℳ, A. v. S. 20 ℳ, C. F. 2 ℳ, H. H. 1 ℳ, Sammelbüchse v. H. 9 ℳ 55 ₰, B. 50 ₰, S. C. R. 3 ℳ, C. F. 4 ℳ, bei einem Familienfeste des Herrn A. Scheben durch Herrn Wiebel gesammelt 23 ℳ 50 ₰, Werner 5 ℳ, L. F. 1 ℳ.
Summa 303 ℳ 55 ₰.

Durch Herrn **Commerzienrath Kummer** für von Herrn Linus Mitscherling in Petersburg veranstaltete Sammlung 120 ℳ.
Durch Herrn **C. Herrmann Schmidt senior** für von ihm in Poßneck veranstaltete Sammlung 201 ℳ.
Von Sammlung des Herrn Prof. E. R. Gast in Zerbst 310 ℳ.
Von Sammlung des Herrn Amtsrichter Leßmann in Liegnitz 40 ℳ 5 ₰.
Von Sammlung des Herrn Apotheker Dr. Busse in Grimma i/S. 88 ℳ 70 ₰.
Reinertrag des Wohlthätigkeits-Abends des Leipziger Turnvereins und des Gesangvereins Phönix 343 ℳ 90 ₰.
Reinertrag des Concertes im Saale des Gewandhauses 1290 ℳ 70 ₰.

Summa vorstehender Quittung: 4376 ℳ 90 ₰ und 4 fl. 48 kr.
Laut I. und II. Quittung: 4502 ℳ 30 ₰ und 112 fl. 61 kr.
Gesammtsumme: 8879 ℳ 20 ₰ und 117 fl. 9 kr.

Bei Schließung unserer Sammlung für die Wasserbeschädigten in Tirol und Kärnten sagen wir den verehrten Gebern, welche durch ihre hochherzigen Gaben uns in den Stand setzten, einen so namhaften Betrag den Beschädigten zuführen zu können, unseren aufrichtigsten anerkennenden Dank. Unsere Stadt ist immer bereit gewesen, Nothleidenden hilfreich beizustehen, und auch diesmal hat sie ihren Ruf als Spenderin von Wohlthaten auf das Glänzendste bewährt. Der Name Leipzig wird in den dankbaren Herzen der uns stammverwandten Alpenbewohner stets einen freudigen Wiederhall erwecken und in treuer Erinnerung fortleben.

Die eingegangenen Gelder haben folgende Verwendung gefunden: ¾ sind an das Hilfs- und Actions-Comité der vereinigten Süd-Tiroler Sectionen des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins im Inundationsgebiete in Bozen zur Vertheilung an die nothleidenden Gemeinden Süd-Tirols und ¼ an den Patriotischen Landeshilfsverein für Kärnten in Klagenfurt zur Vertheilung an die wasserbeschädigten Gemeinden Kärntens eingeschickt worden.

Das Hilfscomité
Section Leipzig des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

(Eingesandt.)
Auf den **Ausverkauf** eleganter **Pelzgarnituren in Nerz, Skunks, Iltis, Zobel, Bisam** rc., sowie große **Auswahl in schwarz, Gartenstraße 21, Hof 2. Et.,** neben Krystall-Palast, wird aufmerksam gemacht. **Muffe schon von 6 ℳ an.** Garantie für gute Waare. **Herren-** wie **Damenpelze** werden **gut und billig** verfertigt.

Puppen-Perrücken
zum Selbstfrisiren, Uhrketten, sowie alle Haararb. erh. man sauber, dauerhaft i.
M. Heinrich's Frisirgeschäft
(früher Hohmann's Hof).
Jetzt: Thomaskirchhof 20,
Ecke der Klostergasse. M. H.

Jeder Dame
(wird bestens empfohlen) der billige
Verkauf von Winter-Paletots,
sowie Garderobe jeder Art (neu u. getragen) bei **Frau Herter,** Kurprinzstraße 8, III.
NB. Ballkleider in grosser Auswahl.

Typographische Gesellschaft
Heute ½9 Uhr:
Der Gedichtslag (Schluß.) — Rundschau.

Leipziger Bautechniker-Verein.
Oertel's Restaurant, Theaterplatz.
Heute Abend 8½ Uhr Versammlung.
Fragekasten, Gäste willkommen. D. V.

17. Ulanen 17.
Heute Abend Alle bei Rölke, Kl. Fleischerg. 10.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch
Luise Zobel
Gustav Kaldik.
Freiberg i/S., December 1882.

Die Verlobung ihrer Tochter mit Herrn **Paul Ukrow** erklären hierdurch für aufgehoben **C. L. Ahrens** nebst Frau geb. **Schrimpf.**

Meine Verlobung mit Fräul. **Elisabeth Ahrens** hier erkläre ich hiermit für aufgehoben.
Leipzig, den 6. December 1882.
Paul Ukrow.

Vermählte.
Wilhelm Winn
Anna Winn geb. **Naumann.**
Bad Berka a. d. Ilm.

Die Geburt eines gesunden und kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an
Plagwitz, den 5. December 1882.
Ingenieur **Wilh. Schaeffer** und **Frau.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hierdurch an
Leipzig, den 5. December 1882.
F. Kupfer und Frau geb. **Schmidt.**

Mit Gottes Hülfe wurde uns heute früh ein munteres **Mädchen** geboren.
Leipzig, 6. December 1882.
Georg F. Jung und **Frau** geb. **Pötzsch.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Lindenau-Leipzig, am 6. December 1882.
Franz Fränkel und **Frau** geb. **Stöckel.**

Durch die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** wurden heute hoch erfreut
Leipzig, 6. December 1882.
Moritz Heidel und **Frau.**

Die Geburt eines **Mädchens** zeigen erfreut an
Leipzig, den 6. December 1882.
Wilh. Schönherr und **Frau** geb. **Sturm.**

Ich erfülle hiermit die schmerzliche Pflicht, das gestern Abend ½6 Uhr erfolgte Ableben meines lieben, guten Mannes, des Privatmanns

Johann Gottfried Hugk

seinen vielen Bekannten und Freunden bekannt zu geben.
Leipzig, den 6. December 1882.
Die tieftrauernde Wittwe
Louise Hugk geb. **Voigt.**

NB. Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofs aus und zwar dem Wunsche des Verstorbenen gemäß in aller Stille und ohne jeden Blumenschmuck.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber, guter Vater

Johann Gottlob Tiebers

(pensionirter Thorcontroleur)
heute Nachmittag ¾4 Uhr im bald vollendeten 76. Lebensjahre nach längerem, schweren Krankenlager, sanft verschieden ist.
Leipzig, den 5. December 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt Freitag Mittag 2 Uhr. Aeuß. Hospitalstr. 3. Reibhardt's Restaurant.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr verschied sanft und unerwartet unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Christiane** verw. **Hölemann** geb. **Bräutigam,** im 57. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 9. December, vom Trauerhause, Petersstraße Nr. 24, aus statt.

Heute früh ½8 Uhr starb unsere geliebte theure Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau **Caroline Dörfel** geb. **Büchner**
im 85. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
die Hinterlassenen.
Leipzig, den 5. December 1882.

Heute Mittag verschied nach schweren Leiden unser liebes jüngstes Kind **Johanna,** was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Leipzig, den 6. December 1882.
Friedr. L. Schiller und **Frau** geb. **Ebert.**

Dank.

Innigen Dank für die während der Krankheit und beim Begräbniß meines guten Mannes mir so vielseitig entgegengebrachten Beweise herzlicher Theilnahme, die mir in meinem Schmerze recht tröstlich und wohlthuend waren.

Namentlich danke ich Herrn Dr. med. **Kraichen** in Knauthain für seine bis zum letzten Augenblicke rastlose Bemühung, Hilfe und Linderung zu bringen.

Herrn Pastor **Härting** in Knauthain für seine warmen Trostesworte am Krankenlager und seine tiefempfundene Trostrede am Grabe des Entschlafenen.

Ebenso Herrn Cantor **Herfurth** in Knauthain und dessen Sängerverein für den erhebenden Gesang am Vorabend des Begräbnisses, sowie ferner allen lieben Freunden und Bekannten für den überreichen Blumenschmuck und für das ehrende Geleit zur Ruhestätte.

Knautkleeberg, 4. December 1882.
Die trauernde Wittwe
Wilhelmine Weitzmann.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer guten Gattin und Mutter sprechen wir hierdurch unseren wärmsten und innigsten Dank aus. — Ganz besonders danken wir noch Herrn Pastor Dr. **Drendorff** für die herzlichen und trostreichen Worte im Hause und am Grabe der Verstorbenen, sowie allen Denen, die den Sarg der theuren Dahingeschiedenen mit reichem Blumenschmuck schmückten.

Leipzig, am 6. December 1882.
Im Namen der Hinterlassenen
Friedrich Hartung,
Fleischermeister.

Innigsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unseres lieben Kindes **Hedwig.**
C. Hasenohr u. Frau geb. **Beyer.**

Verlobt: Herr Theisilo Krug von Nidda, Kgl. Preuß. Premierlieutenant im Garde-Füsilier-Regim., in Berlin, mit Frl. Anna Krug von Nidda in Gersdorf O/L. Herr Emil Müller in Borna mit Frl. Anna Weiße in Stollberg. Herr Hubert Wohlfahrt, Postpraktikant in Dresden, mit Frl. Helene Stiebler in Reichenbach i. V. Herr Albert Hauptvogel, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Margarethe Klemich das. Herr Paul Moritz Wendler in Bautzen mit Frl. Anna Ida Grund daselbst.

Berichtigung. In der gestrigen Nummer (S. 5707) ist in der Empfehlung von Jacobasch & Co., Schweizer Tüll-Gardinen betr., durch ein Versehen der Anfang des Inserates in sinnentstellender Weise gegeben worden. Es muß heißen: „Einen großen Posten" rc.

Sophien-Bad.
Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Dampfbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½8–½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2–5 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.
Massage, kalte Abreibungen, auch außer dem Hause. Wannenbäder. Sauber und elegant. Krystallklares Wasser.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Kiefernadeldampf- und Wannenbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden rc.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Hirse mit Schweinefleisch. **L. B. Krieger,** Pflegheil.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Heute und morgen sind die Bürger unserer Stadt dazu berufen, ein Drittel ihrer Vertreter im Stadtverordneten-Collegium neu zu wählen.

Es scheint, als ob dieses Mal die Wahlbewegung ruhiger verlaufen wird, als es in früheren Jahren der Fall zu sein pflegte, wo häufig der Kampf der Parteien ein recht heftiger und energischer war. An und für sich mag das kein Fehler sein; wir möchten indessen für unseren Theil nicht dazu beitragen, daß derjenige überwiegende Theil der Bürgerschaft, den wir im Auge haben, sich durch das Nichtvorhandensein einer lebhaften Wahlagitation dazu verleiten läßt, der gegenwärtigen Stadtverordnetenwahl eine geringe Bedeutung beizumessen und sich dem Gefühl einer falschen Sicherheit hinzugeben. Eine Wahl, wie diejenige für die Gemeindevertretung, in deren Hand das Wohl und Wehe der Stadt gelegt ist, muß unter allen Umständen sehr ernst genommen werden, und zum Andern haben Wahlen schon oft, wenn ihnen nicht die gehörige Beachtung zu Theil geworden, überraschende und unerwünschte Ergebnisse zu Tage gefördert.

Es sind unseres Wissens nur zwei Candidatenlisten, welche den Wählern zur Entscheidung vorliegen. Die eine Liste geht von dem Allgemeinen Wahlcomité aus, dessen Vorschläge in den letzten Jahren stets von der großen Mehrheit der Bürgerschaft gutgeheißen wurden und im vorigen Jahre sogar über eine Coalition von fünf verschiedenen Parteien und Interessengruppen mit Zweidrittel-Mehrheit siegten. Wir begrüßen es mit Freude, daß durch dieses gewichtige Vertrauensvotum das Allgemeine Wahl-Comité sich auch in diesem Jahre hat wieder bestimmen lassen, mit einem Wahlvorschlag hervorzutreten, der, wie wir bestimmt wissen, ganz allgemein einen sehr günstigen Eindruck hervorgebracht hat.

Von gegnerischer Seite wird auch jetzt das Wahlmanöver gebraucht, das Allgemeine Wahlcomité als eine „Clique" hinzustellen, „deren Liste von wenigen Männern gemacht sei, ohne daß man die Bürgerschaft bei der Candidaten-Aufstellung auch nur im Geringsten gefragt habe." Wir erinnern uns nun schon seit länger als einem Jahrzehnt, daß, so oft Stadtverordnetenwahlen auf der Tagesordnung standen, immer eine solche vage Behauptung wider die eine oder die andere Partei ins Feld geführt wurde; immer war aber die Partei, welche das Schlagwort „Clique" in das Arsenal ihrer Kampfmittel aufgenommen hatte, die unterliegende, und der Pfeil, den man damit abgeschossen, prallte wieder zurück und verwundete den Schützen. Das Allgemeine Wahlcomité als eine „Clique" zu bezeichnen, welche die Bürgerschaft bei der Candidaten-Aufstellung nicht im Geringsten befrage, ist Unwahrheit.

Das gedachte Comité besteht aus fast 200 hochangesehenen, allen Berufsständen angehörenden und von dem Vertrauen ihrer Mitbürger getragenen Herren, die sammt und sonders mit ihren Namen an die Oeffentlichkeit getreten sind und dadurch ihren Wahlvorschlag in der besten Weise unterstützen. Dieser große Bürgerkreis hat in mehreren Versammlungen die ihm von einem durch ihn selbst gewählten engeren Ausschuß vorgelegte Candidatenliste sorgfältig berathen, nach allen Richtungen hin geprüft und, wie wir bestimmt wissen, nicht ohne Abänderung genehmigt. Wer bei diesen Berathungen zugegen gewesen, wird wissen, daß für Jedermann die volle Freiheit der Action gewahrt war und daß der erstere Ausschuß, von dessen Mitgliedschaft Jeder, der dem Stadtverordneten-Collegium zur Zeit angehört, principiell ausgeschlossen war, nicht den geringsten unzulässigen Einfluß auszuüben versucht hat. Strenge Sachlichkeit hat allen diesen Berathungen zu Grunde gelegen und bei der Auswahl der Candidaten ist keine andere Frage maßgebend gewesen, als diejenige nach der Tüchtigkeit und Lauterkeit der vorzuschlagenden Bürger, nach ihrer Befähigung zur Mitwirkung am gedeihlichen Ausbau unseres städtischen Gemeinwesens. Nun, die Namen der vom Allgemeinen Wahl-Comité vorgeschlagenen Candidaten liegen jetzt vor, und es kann jeder Bürger selbst prüfen, ob sie geeignet und würdig sind, in die Gemeindevertretung entsendet zu werden.

Die andere Candidatenliste geht von dem neugegründeten Stadtverein aus, der in mehreren „Bürgerversammlungen" für seine Zwecke zu wirken versucht hat. Diese Liste ist schon dadurch charakteristisch, daß sie mit den ausscheidenden Stadtverordneten dermaßen ins Gericht geht, daß von 20 nur 2 Gnade gefunden haben und zur Wiederwahl empfohlen werden. In welcher Weise der Stadtverein auftritt, geht daraus hervor, daß er seiner Liste nachrühmt, „sie allein sei der getreue Ausdruck der Bürgerschaft in den verschiedenen Theilen unserer Stadt." Wir glauben uns, da die Bestrebungen des Stadtvereins zur Genüge in der Bürgerschaft bekannt sind, eines weiteren Eingehens auf die von dieser Seite empfohlene Liste enthalten zu können und wollen nur noch auf einen Umstand aufmerksam machen, der gewiß recht schwer ins Gewicht fällt. Wie uns mitgetheilt wird, befinden sich auf der Liste des Stadtvereins Namen, deren Träger gar nicht befragt worden sind, was sie zu ihrer Candidatur zu sagen haben, die aber zugleich erklären, daß sie eine auf sie fallende Wahl nicht annehmen können.

Wir glauben nach alledem, daß es der großen Mehrheit der Bürgerschaft nicht schwer fallen wird, ihre Entscheidung zu treffen. Worauf es hauptsächlich zur Stunde ankommt, das ist eine rege Wahlbetheiligung, damit der wirkliche getreue Ausdruck der Stimmung unseres Bürgerthums zum Vorschein kommt. Möge an den beiden Wahltagen, Donnerstag und Freitag (der früher übliche dritte Wahltag ist weggefallen), kein Bürger, der nicht durch die dringlichsten Umstände am Erscheinen verhindert ist, von der Wahlurne fern bleiben!

Reichsgerichtsrath a. D. Scheele †.

K. Wh. Leipzig, 6. December. Aus Dresden wurde uns (Tageblatt vom Mittwoch) der am 4. d. Abends erfolgte Tod des frühern Reichsgerichtsraths Heinrich Scheele gemeldet. Derselbe war Ritter I. Classe des königlich sächsischen Verdienstordens. Nur kurze Zeit gehörte er als sächsisches Mitglied dem Collegium des Reichsgerichts an. In Dresden, wo er bis wenige Jahre vor seinem Eintritt in den Staatsdienst (1874) als Rechtsanwalt wirkte und als Secretair der Advocatenkammer fungirte, auch Mitglied der Gymnasialcommission der Kreuzschule war, dürfte der Schwerpunct seiner juristischen Thätigkeit überhaupt gelegen haben. Zum Justizrath und Mitglied der königlichen Commission für die juristische Staatsprüfung ernannt, trat er 1876 als Rath in das Oberappellationsgericht zu Dresden ein. 1879 in das Reichsgericht. Hier in Leipzig nöthigten ihn namentlich Körperleiden, alsbald in Ruhestand zu treten, den längere Zeit zu genießen ihm nicht vergönnt war. Während seiner hiesigen Richterthätigkeit war er dem zweiten Civilsenat des obersten Gerichtshofes (Senatspräsident: Dr. Bingner) zugetheilt gewesen. Auch dem dritten Senat (unter Dr. Henrici) hatte er einige Zeit angehört. — Für Leipzig hat er ein besonderes Interesse, da er 1825 hier geboren war und in seiner Vaterstadt von Ostern 1844 an studirt hatte.

Oesterreichisch-ungarischer Hilfsverein.

K. Wh. Leipzig, 6. December. Gestern Abend versammelten sich Mitglieder des hiesigen, seit 1873 bestehenden österreichisch-ungarischen Hilfsvereins im Hotel de Russie, um den Vortrag des Jahresberichtes entgegenzunehmen und Wahlen zu erledigen. Den Vorsitz hatte Generalconsul E. Nowak, welchem der Ehrenpräsident des Vereins, Generalconsul Ministerialrath Dr. Karl Ritter von Scherzer, zur Seite stand.

Der Jahresbericht giebt ein erfreuliches Bild von der Thätigkeit und dem Gedeihen der Hilfsgesellschaft. Zum ersten Male konnte die Thatsache mitgetheilt werden, daß auch die k. k. österreichisch-ungarische Reichsregierung sich für die menschenfreundlichen Bestrebungen des Vereins interessirt und zum Ausdruck dieser Theilnahme eine Subvention von 400 ℳ bewilligt hat.

Das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 8702 ℳ, das im Jahre 1879 ins Leben gerufene Liebeswerk der Kaiser Franz-Joseph-Elisabeth-Stiftung, deren Zinsen ebenfalls dem Hilfsvereine zufließen, wuchs um 1200 ℳ, so daß der Fonds jetzt 12,145 ℳ beträgt.

Den sich hieraus ergebenden Einnahmen stehen Ausgaben im Betrage von über 3000 ℳ gegenüber, darunter 1750 ℳ für Unterstützungen durchreisender Oesterreicher und Ungarn.

Unter den Einnahmen finden sich mehrere Schenkungen neueren Datums.

Die unterstützten Personen waren 1759 an der Zahl und gehörten fünfzehn Landestheilen der Monarchie an. Gegen das Vorjahr hatten sich 153 Bedürftige mehr gemeldet, die sich auf alle jene Provinzen oder Kronländer vertheilten.

Böhmen waren darunter 1158, Ungarn 164, von Ersteren 5, von Letzteren 44 mehr als 1881. Aus Galizien stammten 133 (36 mehr als im Vorjahre), aus Ober- und Niederösterreich 121 (34 mehr), aus Mähren 53, aus Tirol 41, Schlesien 32, Steiermark 24, Kärnthen 11, Krain 9, Salzburg 4, der Bukowina 4, dem Küstenland, wie voriges Jahr, 2, aus Dalmatien 2, aus Bosnien 1.

Die Mitgliederzahl beziffert sich mit 83 (gegen 91 im vorigen Jahre). Zu den sieben Ehrenmitgliedern kam ein neues hinzu in der Person des Generalconsulatskanzlers Ritter Herga, der vor Kurzem ein Vierteljahrhundert ersprießlicher Amtsthätigkeit in Leipzig vollendete und welcher als permanenter unverdrossener Almosenier um den Verein seit dessen Bestehen die größten Verdienste sich erworben hat und fortwährend erwirbt.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 6. December. Die gestern stattgefundene Sitzung der Gemeinnützigen Gesellschaft eröffnete Herr Stadtrath Scharf mit Verlesung einiger Eingänge. Hierauf nahm Herr Diakonus Dr. Krömer das Wort zur Frage der Confirmanden-Aussteuer.

Der Herr Redner führte aus, daß zwar von Seiten der Logen, Vereine, des Vereins für Innere Mission und von einzelnen Privatleuten viel für die Aussteuerung armer Confirmanden gethan werde, allein was gethan würde sei eben deshalb, weil von vielen Seiten dasselbe Ziel verfolgt werde, nicht immer zweckentsprechend. Man wolle gern so viel thun als möglich, warte aber oftmals ab, was von anderer Seite gethan würde, und so geschehe es, daß sich die einzelnen Vereine in ihrem Wohlthun geradezu ablauerten, daß man die Kinder zum Armenpfleger schicke, dieser sie wieder an den Pastor verweise und daß somit für das Kind eine Zeit der Aufregung und Sorge geschaffen würde, gerade dann, wenn es einer inneren Sammlung bedarf. Es sei daher auf das Wirken der Gesellschaft zur Confirmanden-Aussteuerung in Dresden hinzuweisen. Diese Vereinigung ist aus den Kreisen der Bürgerschaft entstanden und ist auch jetzt noch der Vorstand nur aus Bürgern zusammengesetzt; die Geistlichkeit ist darin nicht vertreten. Diese gemeinnützige Anstalt besteht seit dem Jahre 1876.

Für jedes Kind werden Einzahlungen gemacht, so daß sich die Anstalt als eine Sparcasse darstellt, nur mit dem Unterschiede, daß die Rückzahlung eigens zum Zwecke der Aussteuerung bei der Confirmation erfolgt. Trotz der hier bestehenden Sparcassen hält nun der Herr Redner eine solche Gesellschaft für Aussteuerung der Confirmanden für sehr segensreich. Ein Ueberblick über die Dresdner Anstalt zeigt, daß das Interesse für dieselbe im stetigen Wachsen begriffen ist. Es wurde gesteuert im Jahre 1877 für 1039 Kinder, 1878 für 1355, 1879 für 1788, 1880 für 2595, 1881 für 3562. Im Ganzen wurden an 460 Confirmanden 14,800 ℳ gezahlt. Redner stellt den Antrag, die Gemeinnützige Gesellschaft solle dieser Angelegenheit näher treten. Herr Dr. Götze verweist auf die Selbsthilfe und auf den Zusammenhang der Selbstthätigkeit mit der Sparsamkeit. In der Dresdner Beschäftigungsanstalt sind 312 Knaben beschäftigt, welche jeden Monat von 50 ₰ bis 9 ℳ verdienen, so daß sich einige schon 100—200 ℳ gespart haben. Er erweitert deshalb den Antrag Krömer dahin, daß die Gemeinnützige Gesellschaft auch eine Beschäftigungs-Anstalt ins Leben rufe. Herr Professor Dr. Eckstein ist mit dem letzteren nicht einverstanden und Herr Dr. Gensel schlägt vor, die Angelegenheit einer Commission zu überweisen. Dieser Antrag wird nach dem Bemerken des Herrn Prof. Dr. Eckstein, die Commission solle sich mit den anderen Vereinen, welche auch die Confirmanden-Aussteuerung pflegen, ins Einvernehmen setzen, angenommen.

Den zweiten Punct der Tagesordnung bildet die Spielplatz-Angelegenheit. Der Turnlehrer Wortmann hat hierzu das Referat übernommen. Derselbe behandelt darin die Ueberbürdungsfrage und die Kurzsichtigkeit der Schüler und stellt in Bezug auf letztere Vergleiche zwischen den einzelnen Nationen an, die sehr zu Ungunsten der Deutschen ausfallen. Er bespricht weiterhin die körperliche Ausbildung und ihre Mittel in Sachsen und speciell in Leipzig, hebt die erzieherische Seite der allgemeinen Spiele hervor und begrüßt mit Freude die Verordnung des preußischen Cultusministers. In Leipzig sollte mindestens jede Vorstadt ihren Spielplatz haben. Die in Aussicht genommenen Bauerwiesen am Fischerbad seien ungenügend. Prof. Dr. Eckstein ist nicht immer mit dem Referenten einverstanden. Die Ueberbürdung sei nicht so schlimm. Uebrigens hält er den Turnunterricht und die Turnspiele für nicht identisch und führt als wesentliches Moment der letzteren die Freiheit derselben an. Auch ist er für Massenturnen und nicht für Classenturnen. Was nun die Platzfrage anbelangt, so glaubt er, daß die Stadt Leipzig nicht kleinlich sein und Wiesen zur Benutzung hergeben werde. Der letzteren Meinung widerspricht Herr Dr. Götze. Er weist nach, daß Ansuchen um Wiesenbenutzung seitens des Raths abgelehnt worden sind, und daß die Gründe dafür wohl in der Sparsamkeit zu suchen seien. Wenn man aber 2000 ℳ für die Rennen habe, so müsse man auch das Geld für die Gesundheit der Jugend haben. Er stellt den Antrag, daß der Vorstand der Gesellschaft beauftragt wird, jedenfalls für Beschaffung von Spielplätzen im nächsten Jahre zu wirken. Damit ist auch Herr Prof. Dr. Eckstein einverstanden, er meint sarkastisch, wenn man das Geld für die Gesundheit der Pferde habe, so werde man es wohl den Zwecken zur Förderung der Gesundheit der Menschen nicht vorenthalten. Der Herr Vorsitzende bemerkt zur Berichtigung laut gewordener Aeußerungen, daß der Rath in Betreff der Ueberlassung von Wiesen, bez. der Kündigung der Pachtverhältnisse solcher juristische Schwierigkeiten fürchte. Man habe indessen die Spielplatzangelegenheit vorgemerkt. Herr Dr. Gensel hält diese Schwierigkeiten nicht für unüberwindlich und tritt für den Antrag Götze ein. Nachdem noch der Herr Vorsitzende für die Ansichten des Rathes eingetreten, wird nach kurzer Debatte der Antrag Götze angenommen.

Punct 3 der Tagesordnung fiel wegen vorgerückter Zeit aus.

Auszug
aus den Protokollen der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig.

In der Sitzung vom 10. October berichtete Herr Dr. Marshall über seine weiteren Beobachtungen an Süßwasserpolypen.

In der Sitzung vom 21. November sprach zuerst Herr Dr. Chun über die interessanten Schwimmpolypen, jene Thierstöcke, in deren polymorphen Socialistenstaaten der irrelevante Unterschied zwischen Individuum und Organ mit völliger Grenzverwischung verloren geht. Nachdem an dem meterlangen Koalus die Entwick-